Oertliches und Sächsisches.

Riesa, den 19. Mai 1928.

—* **Bund Sächsischer Staatsbeamten.** In Gegenwart von Vertretern der Behörden und zahlreicher Ehrengäste wurde in Pirna im Schwarzen Adler der 11. Bundestag des Bundes Sächsischer Staatsbeamten durch den Bundesvorsitzenden Regierungsrat Forkhardt mit einer Begrüßungsansprache eröffnet. Nach Erstattung des Geschäfts- und Kassenberichts hielt der Vorsitzende des Verwaltungsausschusses Grüllich einen Vortrag über Satzungs- und Organisationsfragen.

—* **Tagung des Deutschen Wasserwirtschafts- und Wasserkraftverbandes.** Am 14. und 15. Juni 1928 findet in Dresden die 38. ordentliche Hauptversammlung des Deutschen Wasserwirtschafts- und Wasserkraftverbandes e. V. statt. Die Tagung beginnt am 13. Juni mit einer Sitzung des Vorstandes und des Gesamtausschusses, der sich ein Begrüßungsabend und die Vorführung wasserwirtschaftlicher Filme anschließen. Am Donnerstag, den 14. Juni findet zunächst eine geschäftliche Sitzung statt. Um 9 Uhr beginnt sodann die öffentliche Hauptversammlung, bei der verschiedene Vorträge gehalten werden. Mittags um 1 Uhr findet die Begrüßung des Vorstandes und des Gesamtausschusses des Deutschen Wasserwirtschaftsverbandes durch Vertreter der Städtischen Körperschaften im Kreise von Vertretern der Reichs- und Landesbehörden und der sächsischen Wirtschaft in den Festräumen des Neuen Rathauses statt. Nachmittags wird die Jahresschau Deutscher Arbeit besichtigt; abends folgt sodann ein gemeinschaftliches Abendessen. Für Freitag, den 15. Juni sind in der Hauptsache Besichtigungsfahrten vorgesehen.

—* **Die Tagung der sächsischen Architekten.** Der Bund Deutscher Architekten, Landesgruppe Sachsen, hielt vom 18. bis 20. Mai in Dresden unter außerordentlich starker Beteiligung seine diesjährige Bundestagung ab. Unter den zahlreichen Ehrengästen bemerkte man u. a. Arbeitsminister Eissner, Oberbürgermeister Dr. Blüher und Kreishauptmann Buck. Den ersten Vortrag über die sächsischen Beziehungen zwischen Erfolg und Stilbildung hielt Professor Dr. Ing. Schubert. Ueber die Aufgaben des Bundes Deutscher Architekten sprach Geheimrat Professor Dr. Cornelius Gurlitt, der einen Schutz der Berufsbezeichnung „Architekt" forderte. An Stelle des durch Krankheit am Erscheinen verhinderten Professor Dr. Kreis sprach Syndikus Dr. Mahler von der Hauptverwaltung des B. D. A. in Berlin über den freischaffenden Architekten und seine wirtschaftliche Zukunft.

—* **Tagung des Verbandes reisender Kaufleute.** Die Tagung des Verbandes reisender Kaufleute in Dresden wurde am Mittwoch mit einer Sitzung des Präsidiums und des Verbandsvorstandes eröffnet. Es folgte sodann am Donnerstag die Tagung der angestellten Reisenden, auf der Verbandssyndikus Dr. Raabe den Geschäftsbericht für 1927 erstattete. Nach einem Referat des Stellvertretenden Vorsitzenden des Volkswirtschaftlichen Ausschusses Zeisig-Essen wurden sodann drei Entschließungen angenommen, die sich gegen die von gewerkschaftlicher Seite geforderte Einbeziehung der Handlungsreisenden in die gesetzliche Arbeitszeitregelung, sowie gegen das scharfe Vorgehen von Polizeiorganen gegen reisende Kaufleute, die bei Ausstellung von Mustern in Hotels zum Zwecke der Entgegennahme von Bestellungen von Wiederverkäufern ohne Wandergewerbeschein betroffen werden, wenden. Eine dritte Entschließung wendet sich gegen das Ueberhandnehmen des Wandergewerbes und gegen dessen steuerliche Minderbelastung. Nach zwei weiteren Referaten über gesetzliche Maßnahmen zur Beseitigung des Provisionsvertretungsunwesens und über den Umfang und die Leistungen der heutigen Sozialversicherung wurde eine Entschließung angenommen, die gegen die Unterbindung der Gründung von Ersatzkassen Stellung nimmt und die Herabsetzung der Altersgrenze für den Bezug des Ruhegeldes der Reichsversicherungsanstalt sowie die Herabsetzung der bisherigen Wartezeit von 120 Monaten auf 60 fordert. — Nach einer Festaufführung von Lortzings „Undine" in der Staatsoper versammelten sich die Teilnehmer mit ihren Damen zu einem zwanglosen Abend in der Kaufmannschaft.

—* **Verband reisender Kaufleute.** Der Verband reisender Kaufleute Deutschlands nahm im weiteren Verlaufe seiner Dresdner Tagung einstimmig eine Entschließung an, in der die uneingeschränkte Gleichstellung der Konsumvereine mit den übrigen Wirtschaftskreisen auf steuerlichem Gebiet und die Unterlassung sonstiger materieller oder moralischer Sonderbegünstigungen der Konsumvereine gefordert werden. Weiter beschäftigte sich die Versammlung nach einem Referat des Obmanns Jahn-Berlin mit der Tarifreform und dem Zweiklassensystem der Reichsbahn. Man forderte einen Abbau der Personentarife und wandte sich nachdrücklich gegen eine weitere Steigerung der Gütertarife. Von der Einführung des Zweiklassensystems wird eine nachteilige Auswirkung für die kaufmännischen Berufsreisenden befürchtet. Am Freitag abend vereinigten sich die Teilnehmer zu einem geselligen Beisammensein im Ausstellungspalast.

—* **Körper und Geist.** Unter dieses Motto hat der Jugendgau Sachsen im Gewerkschaftsbund der Angestellten seinen 5. sächsischen Gaujugendbundtag Pfingsten 1928 in Bautzen gestellt. Daß der körperlichen Ertüchtigung die stärkste Beachtung geschenkt wird, beweist nicht nur die Veranstaltungsfolge der bedeutungsvollen Tagung, sondern auch die Arbeit der einzelnen Gruppen. Anläßlich des erst kürzlich in Leipzig veranstalteten Sportfestes wurde ebenfalls der Beweis dafür erbracht. Die geistige Entwicklung seiner Mitglieder, die mit der Berufsertüchtigung des kaufmännischen Lehrlings eng zusammenhängt, wird von dem Jugendbund im GDA. besonders gepflegt. Der bereits zum 3. Male in Sachsen abgehaltene Berufswettkampf hat das mit aller Deutlichkeit gezeigt. Die Tagung beginnt mit einer Abendveranstaltung und am 1. Feiertag mit einer Morgenfeier. Als Redner für die Tagung wurde der bisher jüngste Reichstagsabgeordnete Ernst Lemmer-Berlin gewonnen. Von etwa 400 Jugendmitgliedern des Gaues wird auf dem Fischmarkt in Bautzen ein historisches Festspiel, das an die Geschichte der Stadt Bautzen anknüpft, durchgeführt. Die Leitung hat Werner Seibert-Dresden. Der Tag wird mit einem Fackelzug abgeschlossen. Am 2. Feiertag wird der eigentliche Gautag gehalten. Ein allgemeines Volksfest wird die jugendliche Beweglichkeit des Bundes zum Ausdruck bringen. Die Voranmeldungen für die Tagung lassen schon heute eine starke Beteiligung erwarten. Die Gauleitung des GDA.-Jugendtages Leipzig, Zeitzer Straße 10, ist gern bereit, den Tagungsplan allen interessierten Kreisen kostenlos zu überlassen.

—* **Neuerung bei den Feriensonderzügen.** Im Bereiche der Reichsbahndirektion Dresden wird bei den diesjährigen Feriensonderzügen zur reibungslosen Abwicklung des Einsteigegeschäftes und um jedes Hasten der Reisenden zu vermeiden, eine wichtige Neuerung eingeführt, indem auf der Rückseite jeder Fahrkarte die Nummer des Abteiles bezeichnet wird, in dem für den Reisenden ein Sitzplatz vorgesehen ist. Die Einrichtung wird gewiß den Beifall aller Feriensonderzugreisenden finden, da sie die Gewähr gibt, daß zusammengehörige Reisende auch in demselben Abteil Platz finden, ohne beim Einsteigen eilen zu müssen. Dies ist namentlich bei Familien mit Kindern sehr wertvoll. Die Verständigung der Reisenden unter sich darüber, welche Plätze sie innerhalb der Abteile einnehmen wollen, wird sicherlich keine Schwierigkeiten machen. Da in den Feriensonderzügen Raucher- und Nichtraucherabteile geführt werden, können die Reisenden bei Bestellung der Sonderzugskarten mit angeben, ob sie in einem Raucher- oder Nichtraucherabteil untergebracht werden wollen. Wird eine solche Angabe unterlassen, so werden den Reisenden Nichtraucherabteile zugewiesen. Eine nachträgliche Aenderung der Abteilzuweisung ist allerdings nicht möglich, da dann in anderen Abteilen keine Plätze mehr verfügbar sind. Reisende, die etwa zusammen in dem gleichen Abteil untergebracht werden wollen, müssen die Karten gemeinsam mit der gleichen Bestellkarte anfordern.

—* **Der Wirtschaftliche Kampf gegen Pflanzenschädlinge** sollte von jedem einzelnen, nicht nur von jedem Gartenbesitzer geführt werden, da der Schädlingskampf eine Sache der Volksernährung ist. Je mehr Nachrichten die Hauptstelle für gärtnerischen Pflanzenschutz in Pillnitz bei Dresden über das Auftreten von Schädlingen im Gartenbau erhält, je mehr Schädiger zur näheren Feststellung der Hauptstelle eingesandt werden, desto wirksamer kann für Aufklärung gesorgt werden. Es können z. B. nur dann Vorkehrungen gegen die epidemische Verbreitung von Schädigern getroffen werden, wenn aus allen Landteilen ständig Berichte über pilzliche und tierische Schädlinge einlaufen. An diesem Landespflanzenschutzdienst, der ein Ernteschutzdienst ist, sollten nicht nur Gartenbauvereine, deren selbstverständliche Pflicht es ist, mitzuarbeiten, sondern es sollte eine Erziehungsaufgabe jeder Schule sein, auf diese staatliche Pflanzenschutzinstitution die Schüler und deren Eltern hinzuweisen. Sachsen ist der einzige Staat in Deutschland, der in seiner Pillnitzer Stelle eine Hauptstelle für gärtnerischen Pflanzenschutz besitzt.

—* **Zur 25. Wiederkehr des Gründungstages der Telefunken-Gesellschaft.** Am 31. Mai findet im Sitzungssaale des ehemaligen Herrenhauses zu Berlin ein Festakt aus Anlaß des 25jährigen Bestehens der Telefunken-Gesellschaft statt. Die Gesellschaft ging aus der Vereinigung der von Professor Slaby und Graf Arco geleiteten AEG. und von Direktor Braun geleiteten Firma Siemens & Halske hervor, wodurch der Grundstein eines für die deutsche Volkswirtschaft immer wichtiger werdenden Wirtschaftsgebietes gelegt worden ist. Die Festansprachen sollen durch den Rundfunk verbreitet werden.

—* **Die Anordnung der Katzensperre ungesetzlich.** Das Oberlandesgericht Dresden hat in einer Strafsache soeben entschieden, daß die vom Rat zu Dresden im Mai 1927 erlassene Bekanntmachung, durch die aus Anlaß der amtlichen Feststellung der Tollwut an einem im Stadtgebiete frei umherlaufenden Hunde auch die Einsperrung und Absonderung aller Katzen angeordnet wurde, als nicht vereinbar mit § 21 Abs. 2 des Reichsviehseuchengesetzes erklärt. Dort seien von dem Verbote des freien Umherlaufens außer dem Geflügel ausdrücklich die Katzen ausgenommen. Die Ausnahme der Katzen von dem Verbote in § 21 Abs. 2 stelle sich als eine Ausnahme von der Vorschrift in § 19 Abs. 1 dar, sodaß auch bei Ausbruch der Hunde- oder Katzentollwut die Einsperrung und Absonderung aller in dem gefährdeten Bezirke vorhandenen Katzen weder von der obersten Landesbehörde noch von der von ihr ermächtigten höheren Polizeibehörde angeordnet werden dürfe. Die Ratsbekanntmachung sei also insoweit rechtsungültig. Auf eine insoweit erlassene Ordnung des Ministeriums könne sie sich nicht stützen, da auch die oberste Landesbehörde zum Erlaß einer derartigen Anordnung nicht befugt ist.

* **Dresden.** Unbekannter Toter. Am 27. April 1928 ist, wie bereits gemeldet, im Staatsforstrevier Markersbach b. Gottleuba die Leiche eines unbekannten Mannes, die nach dem Grade der Verwesung zu urteilen, dort mindestens ein halbes Jahr gelegen haben muß, aufgefunden worden. Am Schädel fällt der stark entwickelte Hinterkopf auf, im Oberkiefer fehlen 5, im Unterkiefer 4 Backzähne, die Haare sind dunkelblond gewesen. Der Tote hat dunkelbraunen, rötlich-schwarz karierten Anzug, schwarze Schnürstiefel mit Gummiabsätzen, harten schwarzen Hut mit schmaler Krempe und geblich braune Strümpfe getragen. Vorgefunden wurden ferner eine silberne Zylinderuhr, die mit Goldrand, auf der Rückseite mit Fischhaut und in der Mitte mit einem Wappenschildchen versehen ist, weiter zwei Ledergeldtäschchen, ein Taschenmesser mit 1 Schale und ein Spazierstock mit gerieftem Hornrückengriff. Mitteilungen zur Feststellung der Person erbittet das Landeskriminalamt, Landeszentrale für Vermißte und unbekannte Tote, Dresden-A., Schießgasse 7, III, woselbst auch die Sachen und Stoffreste zur Ansicht ausliegen.

* **Meerane.** Geplanter Krematoriumbau. Von Seiten der Stadt ist die Errichtung eines Krematoriums in Aussicht genommen. Ein städtischer Sonderausschuß, dem u. a. Erster Bürgermeister Dr. Rüdiger angehört, soll die Einzelheiten des Projektes festlegen.

*

Falkenberg. In diesem Jahre begeht der Schützenverein seine 25jährige Gründungsfeier. Es findet deshalb das Schützenfest in größerem Umfange statt. Vorgesehen sind dafür 4 Tage. Verbunden ist mit dem Fest die offizielle Einweihung des neuzeitlich eingerichteten Schießstandes. Zwölf Stände zu 175 Meter stehen zur Verfügung. Mit der Teilnahme zahlreicher auswärtiger Vereine wird gerechnet. Das Fest beginnt am Sonnabend, den 30. Juni.

* **Falkenberg.** Ein Heiratsschwindler. Ein gefährlicher Heiratsschwindler namens Max Schaller aus Leipzig, der hier zwei Frauen betrogen und bestohlen hatte, wurde in Dobrilugk aus dem Zuge heraus verhaftet, irrtümlicherweise aber wieder frei gelassen. In Finsterwalde ermittelte man ihn wieder. Man fand bei ihm ein umfangreiches Verzeichnis alleinstehender Frauen aus der Niederlausitz mit Anschrift, Namen, Vermögensverhältnissen und Angaben über körperliche Vorzüge und Nachteile.

* **Streckewalde.** Schadenfeuer. Am Freitag nachmittag gegen 2 Uhr entstand im Dachgeschoß des Anwesens des Herrn Oswald Siegert, unterhalb der Mildenauer Straße, ein Brand, der schnell um sich griff und auch auf das Nachbargrundstück übersprang. Der rastlosen Tätigkeit der Feuerwehren gelang es, das Nachbargrundstück zu erhalten. Das andere Gebäude war jedoch nicht mehr zu retten, zumal die Wasserverhältnisse überaus schwierig waren. Es brannte innerhalb kurzer Zeit bis auf die Umfassungsmauern nieder. Das Mobilar konnte gerettet werden. Man vermutet als Ursache einen Ofendefekt.

* **Leuna.** Das Loch im Schaufenster. Hier wurde nachts eine große Schaufensterscheibe zertrümmert und durch das Loch eine Anzahl Ballen wertvoller Anzugsstoffe gestohlen. Die Einbrecher müssen mit Handschuhen gearbeitet haben, da jegliche Fingerabdrücke fehlen. Der Wert der entwendeten Stoffe beträgt etwa 1 500 bis 2 000 Mark.

* **Greiz.** Der letzte Türmer. Das Zeitalter der Technik ist ein Feind der Romantik. Die Postkutsche ist hier längst dem Autobus gewichen, die letzten Postwagen fuhren bis vor etwa 5 Jahren, und nun muß der Türmer und Glöckner dem elektrischen Läutwerk weichen und der elektrischen Feueralarmanlage. Ueber 30 Jahre saß hier der Türmer Roßner, ein tüchtiger Cellospieler, auf seiner luftigen Höhe des Stadtkirchenturmes. Jetzt will er in den Ruhestand übertreten. Einen Nachfolger bekommt er nicht. Man läßt ein elektrisches Läutewerk einbauen, das seine Arbeit übernimmt. Er ist also der letzte Türmer in Greiz gewesen. Da man kein Geld hat, auch ein Schlagwerk für die Turmuhr zu beschaffen, werden nun auch die Stunden nicht mehr ertönen, die der Türmer durch mehr als 30 Jahre angeschlagen hatte, damit die Greizer wußten, wieviel es geschlagen hat.

* **Görisbain.** Als ein hiesiger Landwirt Ausbesserungsarbeiten an der Dachrinne seines Hauses vornahm, kam er unvorsichtigerweise an die über das Dach führende Hochspannungsleitung, wobei er einen so starken elektrischen Schlag erhielt, daß er aus einer Höhe von 4 Meter abstürzte. Er erlitt mehrere Rippenbrüche und innere Verletzungen, so daß er Aufnahme im Krankenhaus finden mußte. Durch den Unfall trat eine Störung im hiesigen Ortsnetz ein.

Abschied der „Bremen"-Flieger von Boston.

Boston. (Funkspruch.) Der Abschied der „Bremen"-Flieger von hier war nicht minder herzlich als der Empfang am Sonnabend. Nach der großen Feldmesse am Sonntag früh machten sie einen Besuch bei Kardinal O'Connel, zu Mittag waren sie bei dem deutschen Konsul Tippelskirch. Bei der späteren Ueberreichung von Medaillen seitens der American Legion erhielt Köhl seine Medaille von Captain Raymond überreicht, der während des Weltkrieges Köhls Gegner im Abschnitt von Toul gewesen ist. Abends besuchten die Flieger ein Bankett des deutsch-irischen Vereins. Die „Bremen"-Flieger sind nach Albany abgereist.

Kunst und Wissenschaft.

Charlotte Bastè gestorben.

* **Dresden.** Am Sonnabend mittag starb im Alter von 58 Jahren die bekannte Bühnenkünstlerin Charlotte Bastè, langjähriges Mitglied der Kgl. Hoftheater in Dresden.

Wasserstände der Moldau, Eger und Elbe.

Mai	Moldau		Eger	Elbe					
	Kamaik	Modran	Laun	Nimburg	Brandeis	Melnik	Leitmeritz	Aussig	Dresden	Riesa
20.	+ 23	— 32	— 1	+ 34	+ 58	+ 54	+ 74	+ 35	—114	— 42
21.	+ 22	— 35	— 2	+ 15	+ 37	+ 56	+ 72	+ 29	—118	— 42

Städtisches Elbbad. — Wasserwärme 15 ° C.

Marktberichte.

Amtlich festgesetzte Preise an der Produktenbörse zu Berlin am 19. Mai. Getreide und Oelsaaten pro 1000 kg, sonst pro 100 kg in Reichsmark. **Weizen,** märkischer 262—265, pomm. —. **Roggen,** märkischer 285—287, märkischer, neu —, pomm. —. **Gerste,** Sommergerste 232—280, neue Wintergerste —. **Hafer,** märkischer 264—270, schlesisch. —. **Mais,** loco Berlin 234—237, Waggon frei Hamburg —. **Weizenmehl,** pro 100 kg frei Berlin brutto inkl. Sack (feinste Marken über Notiz) 32,75—36,50. **Roggenmehl** pro 100 kg frei Berlin brutto inkl. Sack 36,50—39,50. **Weizenkleie,** frei Berlin 17,40 b. 17,50. **Roggenkleie,** frei Berlin 18,30—19,00. **Raps** —. **Leinsaat** —. **Viktoria-Erbsen** 48,00—60,00. **kl. Speise-Erbsen** 35,00 b. 38,00. **Futtererbsen** 25,00—27,00. **Peluschken** 24,00—24,50. **Ackerbohnen** 23,00—24,00. **Wicken** 24,00—26,00. **Lupinen,** blaue 14,00—15,00, gelbe 15,00—16,00. **Serradella,** neu 23,00—28,00. **Rapskuchen** Basis 38 %, 18,80—19,00. **Leinkuchen** Basis 37 %, 23,50 bis 23,80. **Trockenschnitzel** 15,20—15,40. **Soya-Extractions-Schrot** Basis 45 %, 21,20—21,80. **Kartoffelflocken** 25,40—26,00.

Bericht über den Schlachtviehmarkt am 21. Mai 1928 zu Dresden.

Preise für 50 kg in Mark.

Schlachtviehgattung und Wertklassen	Lebend- Gewicht	Schlacht-
Rinder: A. Ochsen (Auftrieb 181 Stück):		
1. Vollfl., ausgemästete, höchsten Schlachtw. 1. junge	55—60	115
2. ältere	47—51	94
2. sonstige vollfleischige 1. junge	37—44	81
2. ältere	33—36	71
3. fleischige	—	—
4. Gering genährte	—	—
B. Bullen (Auftrieb 362 Stück):		
1. jüngere, vollfleischige, höchsten Schlachtwertes	54—58	98
2. sonstige vollfleischige oder ausgemästete	49—53	91
3. fleischige	54—58	89
4. gering genährte	—	—
C. Kühe (Auftrieb 357 Stück):		
1. jüngere, vollfleischige, höchsten Schlachtwertes	48—52	91
2. sonstige vollfleischige oder ausgemästete	42—47	86
3. fleischige	33—38	76
4. gering genährte	27—32	76
5. Holsteiner Weiderinder	—	—
D. Färsen (Kalbinnen) (Auftrieb 48 Stück):		
1. vollfleisch., ausgemästete höchsten Schlachtwertes	55—59	98
2. sonstige vollfleischige	45—53	98
E. Fresser (Auftrieb — Stück):		
mäßig genährtes Jungvieh	—	—
Kälber (Auftrieb 1788 Stück):		
1. Doppellender bester Mast	—	—
2. beste Mast- und Saugkälber	83—87	183
3. mittlere Mast- und Saugkälber	74—79	127
4. geringe Kälber	60—70	118
5. geringste Kälber	52—57	107
Schafe (Auftrieb 410 Stück):		
1. beste Mastlämmer und jüngere Masthammel:		
1. Weidemast	—	—
2. Stallmast	64—70	134
2. mittlere Mastlämmer, ältere Masthammel und gutgenährte Schafe	52—60	119
3. fleischiges Schafvieh	—	—
4. geringgenährte Schafe und Lämmer	—	—
Schweine (Auftrieb 5095 Stück):		
1. Fettschweine über 300 Pfd.	56—57	71
2. vollfleischige Schweine von 240—300 Pfd.	56—58	73
3. vollfleischige Schweine von 200—240 Pfd.	54—55	73
4. vollfleischige Schweine von 160—200 Pfd.	—	—
5. vollfleischige Schweine von 120—160 Pfd.	—	—
6. fleischige Schweine unter 120 Pfd.	—	—
7. Sauen	46—49	66

Ausnahmepreise über Notiz. Die Preise sind Marktpreise für nüchtern gewogene Tiere und schließen sämtliche Spesen des Handels ab Stall für Fracht, Markt- und Verkaufskosten, Umsatzsteuer, sowie den natürlichen Gewichtsverlust ein, erheben sich also wesentlich über die Stallpreise.

Geschäftsgang: Kälber mittel, alles andere langsam. Ueberstand: 124 Rinder, davon 70 Kühe, 30 Bullen, 24 Kälber, außerdem 70 Schafe und 191 Schweine.